

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter*innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer*innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer*innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer*innen gilt ein Preis von 495,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittags- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

- Robert Riechel, Difu, Berlin,
- Jan Walter, Difu, Köln

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

- Sylvia Koenig, Tel. +49 30 39001-258, fortbildung@difu.de

Wir führen unsere Veranstaltung nach der 3G-Plus-Regel (nachzeitigem Stand) durch. Sollte ein Präsenztreffen aufgrund der Infektionslage nicht möglich sein, werden wir die Veranstaltung in ein digitales Format umwandeln. Weitere Informationen finden Sie direkt unter Kosten und Teilnahmebedingungen:

<https://difu.de/veranstaltungen/2022-06-30/kommunale-waermeplanung>

Wir bitten, dies bei Ihrer Anmeldung zu berücksichtigen.

(Anmeldung nur online möglich)

Schnell und komfortabel – Ihre Onlineanmeldung unter

<https://difu.de/17157>



Darum geht's...

Die treibhausgasneutrale Wärmeversorgung des Gebäudebestands ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende. Für Kommunen stellt die Gestaltung der Wärmewende vor Ort eine bedeutsame neue Planungsaufgabe dar. Langfristige, räumlich abgestimmte Strategien sind zu entwickeln, um den Umbau städtischer Energieversorgungssysteme zu realisieren und lokale Potenziale für die Erreichung der Klimaziele zu nutzen.

Eine kommunale Wärmeplanung ist dabei Leitinstrument für die Wärmewende in Kommunen. Nachdem einige Nachbarländer kommunale Wärmeplanung, teils seit Jahrzehnten, praktizieren, wird sie nun auch in Deutschland in Wissenschaft und Praxis zum zentralen Thema. Einzelne Kommunen werden bereits auf freiwilliger Basis aktiv, und in Baden-Württemberg ist Wärmeplanung für Kommunen ab 20.000 Einwohner*innen bereits verpflichtend. Es gilt als gesichert, dass die Bedeutung weiter zunehmen wird. Mehr und mehr Kommunen werden zur Wärmeplanung verpflichtet bzw. entdecken selbst die strategischen Chancen einer mit den verschiedenen Akteur*innen vor Ort abgestimmten Wärmeplanung.

Vor diesem Hintergrund wird mit dem Seminar das Ziel verfolgt, dieses neue Aufgabengebiet zu erschließen und seine Chancen und Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Dazu werden pilothafte kommunale Erfahrungen aus Baden-Württemberg und anderswo vorgestellt. Bereits entwickelte Konzepte und eingesetzte Umsetzungsinstrumente können interessierten Kommunen den Einstieg erleichtern. Bisherige Erfahrungen und Einschätzungen der Teilnehmenden sollen dabei einfließen.

Zielgruppen

- Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus kommunaler Verwaltung und Politik – Bereiche Energie, Umwelt, Klimaschutz, Stadtplanung, Stadtentwicklung und Stadterneuerung – sowie Ratsmitglieder und kommunale Energieversorger

Veranstaltungsort

Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15, (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Kommunale Wärmeplanung

Konzept, Aufgabenfelder und
Umsetzungsinstrumente

30. Juni – 1. Juli 2022
Berlin

Donnerstag 30. Juni 2022

10.30 Eintreffen bei Kaffee und Tee

11.00 Begrüßung und Seminareinführung

→ Robert Riechel, Difu, Berlin

→ Jan Walter, Difu, Köln

Vorstellung und Einstieg

11.10 Kommunale Wärmeplanung – eine neue Aufgabe für Kommunen. Erste Impulse

→ Robert Riechel, Difu, Berlin

11.20 Interaktiver Einstieg: Meine Erfahrungen mit der Wärmewende und offene Fragen

12.30 Mittagspause

Kommunale Wärmeplanung –
Praktische Beispiele aus Baden-Württemberg

13.30 Kommunale Wärmeplanung in Bruchsal: Inhalte und Erarbeitungsprozess des Energieleitplans

→ Prof. Dr. Hartmut Ayre, Leiter, Fachbereich Stadtentwicklung, Stadt Bruchsal

14.15 Kommunale Wärmeplanung in Baden-Württemberg. Reflexionen und Unterstützungsinstrumente für die Umsetzung

→ Dr. Max Peters, Leiter, KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, Stuttgart

→ Markus Toepfer, Projektmanager, KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, Stuttgart

15.15 Kaffeepause

Aufgabenfelder und Instrumente I

15.45 Wie kann ein lokales Zukunftsbild der Wärmeversorgung entstehen? Methodisches Vorgehen und Flughöhe am Beispiel der kommunalen Wärmeplanung für Freiburg

→ Susanne Ochse, GEF Ingenieur AG, Leimen

16.30 Wärmekataster Hamburg –
Entstehung und Anwendung

→ Roland Schwörer, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, Freie und Hansestadt Hamburg

17.15 Kurzsüme

→ Robert Riechel, Difu, Berlin

→ Jan Walter, Difu, Köln

17.30 Ende des ersten Veranstaltungstages

Optionales Abendprogramm

19.00 Gemeinsames Abendessen (auf eigene Kosten)

Freitag 1. Juli 2022

09.00 Begrüßung und Einführung in den Tag

→ Robert Riechel, Difu, Berlin

→ Jan Walter, Difu, Köln

Umsetzungsstrategien für die kommunale Wärmeplanung

09.15 Strategien für die Umsetzung der gesamtstädtischen Wärmeplanung in Bestandsquartieren: Energetische Sanierung und Abwasserwärmenutzung

→ Dr. Elisa Dunkelberg, Wissenschaftlerin, Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin

10.00 Kaffeepause

Aufgabenfelder und Instrumente II

10.15 Aus- und Umbau der netzgebundenen Wärmeversorgung. Strategien und Instrumente in Hannover

→ Anke Unverzagt, Klimaschutzleitstelle, Landeshauptstadt Hannover

11.00 Kommunale Wärmeplanung und Flächensicherung für die Energietransformation in Rostock

→ Uwe Hempfling, Klimaschutzleitstelle, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

11.45 Kaffeepause

12.00 World Café: Gemeinsame Reflexion potenzieller kommunaler Aufgabenfelder im Rahmen der Wärmeplanung in vertiefenden Arbeitsgruppen. Zum Beispiel:

- Quartierskonzepte und gesamtstädtische Wärmeplanung
- Verknüpfung mit stadtplanerischen Instrumenten
- Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung
- Interkommunale Kooperation bei der Wärmeplanung

13.00 Resüme der Veranstaltung

→ Robert Riechel, Difu, Berlin

→ Jan Walter, Difu, Köln

13.30 Mittagsimbiss und Ende der Veranstaltung